Gesellschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1960-1961)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesellschaft

63. Jahresversammlung

An der traditionell heißen Jahresversammlung vom 19. Juni 1960 im Hotel Füchslin in Brugg beteiligten sich 55 Personen, darunter die Professoren Andreas Alföldi aus Princeton, USA, Wilhelm Schleichermacher von Frankfurt a. M., Ernst Meyer von Zürich, Paul Schoch von St. Gallen und Heinrich Staehelin von Aarau; ferner Dr. Radnóti aus Augsburg, Frau Dr. Ettlinger aus Zürich, Dr. Paul Haberbosch aus Baden und andere prominente Mitglieder unserer Gesellschaft mehr. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden nach einigen Ausführungen von Dr. R. Fellmann aus Basel und Frau Dr. Ettlinger einstimmig genehmigt. Mehr zu reden gab die statutarische Neuwahl des Vorstandes. Für dieses Traktandum wurde auf Vorschlag aus der Versammlung Prof. K. Schoch als Tagespräsident gewählt, worauf Herr Dr. H. Lieb, Zürich, den Vorschlag machte, im Hinblick auf die kommenden großen Ausgrabungen den Vorstand durch zwei jüngere Facharchäologen zu verstärken, indem man sie zu Beisitzern mit Nachfolgerecht erwähle. Dagegen nahm Prof. H. Staehelin, Aarau, Stellung. Er sprach dem Vorstand sein volles Vertrauen aus und wollte es ihm überlassen, die notwendigen Maßnahmen in eigener Kompetenz zu treffen. Ing. O. Rohrer, Altdorf, wies darauf hin, daß über den Antrag Lieb gar nicht abgestimmt werden könne, da er nicht ordnungsgemäß auf der Traktandenliste angekündigt worden sei. Prof. Laur schlug vor, dem neuen Vorstand die Wahl einer Kommission für die Notgrabungen in Königsfelden zu empfehlen. An der angeregten Diskussion beteiligten sich ferner die Herren Dr. Fellmann, Dr. Bögli, Prof. Alföldi für den Antrag Lieb und Prof. Meyer, Adolf Schneider und Oswald Lüdin dagegen. Bei der Abstimmung, die der Vorsitzende vornehmen ließ, wurde zunächst auf Antrag Fellmann der alte Vorstand in globo mit Akklamation bestätigt. Darauf erhielt der Antrag Lieb 11 Stimmen und der Antrag Prof. Staehelin, der dahin lautete, daß der Vorstand nach Gutfinden eine Ausgrabungskommission einsetzen könne und an der nächsten Generalversammlung über die ihm gut scheinenden Maßnahmen berichte, 22 Stimmen.

Unter «Umfrage» führte der wiedergewählte Präsident die Namen der Mitglieder auf, die seit über 50 Jahren bei der Gesellschaft sind, und ließ unserem ältesten Mitglied, Herrn Dir. Bernhard Ammann, Brugg, der es auf 60 Jahre gebracht hat, einen großen Sommerblumenstrauß überreichen. Dann hielt der neue Stadtarchäologe von Augsburg, Herr Dr. Radnóti einen sehr gelehrten, reich dokumentierten Vortrag über die «Dislokation der rätischen Truppen», vor allem im 2. Jahrhundert n. Chr. Zum Schluß spazierte man trotz der Hitze nach Windisch, wo der Präsident einen Rückblick auf die Grabung Ölhafen gab und Herr Lüdin seine eben in Gang gekommene kleinere Grabung auf dem anstoßenden Areal Jaberg erklärte. Ein kühler Trunk bei Herrn Ölhafen in der Waage beendete wohltuend den heißen Tag.

Vorstand

In der Zusammensetzung des Vorstandes trat keine Änderung ein. Doch kündete unser verdienter Aktuar, Herr Dr. Hans Felber, der aus Gesundheitsrücksichten den Sitzungen in zunehmendem Maße fernbleiben mußte, seinen Rücktritt auf Ende des Jahres an. Wir werden an anderer Stelle seiner großen Verdienste um unsere Gesellschaft zu gedenken haben. Hier sei nur vermerkt, daß er seit 1927 dem Vorstand angehört und das Aktuariat während 32 Jahren in vorbildlicher Weise geführt hat. Mit ihm scheidet ein weiteres Bindeglied zur Gründergeneration der Gesellschaft aus unserem Kreis.

Daß dieses Jahr 9 Vorstandssitzungen nötig waren, verrät eine lebhafte Tätigkeit hinter den «Kulissen». Die Notgrabung Jaberg mußte rasch in die Wege geleitet und finanziert werden. Um das Zustandekommen der durch die Erweiterung der Anstalt Königsfelden notwendig werdenden großen Ausgrabungen entspann sich ein eigentlicher Kampf. Große Eingaben richteten wir an den Kanton Aargau und den Schweiz. Nationalfonds. Leider zeigte der Experte des letzteren für die Bedeutung der Ausgrabungen in Vindonissa ein bedenklich geringes Verständnis, sodaß es eines weiteren, ausführlichen und mit vielen Plänen versehenen Gutachtens der wissenschaftlichen Kommission der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte (Präsident Prof. Dr. Emil Vogt, Zürich) bedurfte, um die erste Bresche in diesen unerwarteten Wall zu brechen. Gegen Ende des Geschäftsjahres erlebten wir die Freude, daß sowohl der Kanton Aargau als auch der Nationalfonds je einen Beitrag von Fr. 55 000.— bewilligten, denen sich die Gemeinde Windisch in vorbildlicher Weise mit einem weiteren Zuschuß von Fr. 5000.— anschloß, sodaß wir endlich voll Zuversicht an die Vorbereitung des großen Werkes herantreten konnten. Der Anregung der Jahresversammlung entsprechend wurde eine besondere *Ausgrabungskommission* gewählt, die folgendermaßen zusammengesetzt ist:

Prof. Dr. R. Laur-Belart als Präsident der Gesellschaft
Dir. Dr. P. Mohr als Vertreter der Anstalt Königsfelden
W. Bachmann als Kassier
Dr. R. Bosch als Vertreter des Kantons Aargau
A. Schneider als Vertreter von Windisch
Prof Dr. E. Vogt als wissenschaftlicher Berater
Frau Dr. E. Ettlinger als wissenschaftliche Beraterin, insbes. für die Kleinfunde

Der Kommission gehört ferner mit beratender Stimme Herr Dr. H. R. Wiedemer, der Konservator unseres Museums, an. Er wurde zum Ausgrabungsleiter bestimmt. Ferner gelang es uns, Frl. Dr. M. Sitterding aus Zürich als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Herrn Oswald Lüdin als archäologischen Ausgrabungstechniker zu gewinnen. Die Kommission hielt, was hier vorausgeschickt sei, am 22. April ihre konstituierende Sitzung ab und wählte den Präsidenten unserer Gesellschaft zum Vorsitzenden und Frau Dr. Ettlinger zur Statthalterin.

Ein weiteres, wichtiges Traktandum des Vorstandes betraf die Neubesetzung der Konservatorenstelle, über die im Vorwort das Nötige gesagt ist. Ab Neujahr 1961 nahm Herr Dr. Wiedemer an den Sitzungen teil. Mit der Kantonalen Erziehungsdirektion wurden die Verhandlungen über die Verbindung mit der Stelle eines Kantonsarchäologen erfolgreich abgeschlossen, sodaß nun wieder der Zustand hergestellt ist, wie er unter Dr. Moosbrugger geschaffen worden war.

Für das Museum gelang es uns, die letzten, noch in Aarau verbliebenen Inschriftensteine aus dem Bestand des aufgelösten Antiquariums, die aus Vindonissa stammen, zu-

rückzugewinnen, darunter die Grabsteine des P. Tettius Vala und des T. Vitellius Felix, die in der Steinhalle aufgestellt wurden.

Manchen Gang und Brief erheischte auch die Finanzierung unserer neuesten «Veröffentlichung» über «Römische Gläser aus Vindonissa» von Dr. L. Berger, die unsern Mitgliedern zur Anschaffung wärmstens empfohlen wird. Der Druck des Bandes über die Münzen von Dr. Kraay mußte auf das nächste Jahr verschoben werden. Die Bereinigung der Zeichnungen der Münzstempel erwies sich als recht umständlich. Doch konnte wenigstens das Manuskript am Schluß des Jahres in die Druckerei gegeben werden.

In der Museumsfrage ist man leider nicht vom Fleck gekommen, indem gegenwärtig die Stadt Brugg und der Kanton Aargau um die finanzielle Beteiligung an den Wettbewerbskosten ringen. Und wir müssen leider die Rolle der unfreiwilligen und waffenlosen Zuschauer spielen.

Mitgliederbewegung

Bestand am 1. April 1960		553
Verluste (durch Todesfall 4)		11
		542
Zuwachs		16
		558
Davon:	Ehrenmitglieder	11
	Lebenslängliche Mitglieder	70
	Zahlende Einzel- und Kollektivmitglieder	477
		558

Verluste

a) durch Todesfall

Bally, Ernst O., Schönenwerd
Fankhauser, Dr. F., Winterthur
Keller Fritz, Lehrer, Windisch
Roniger A., Direktor, Rheinfelden

b) durch Austritt

Genossenschaftsdruckerei Zürich
Haefeli, Dr. F., Fahrwangen
Humbel-Rüegg, Frau, R., Brugg
Jaquet Maurice, La Chaux-de-Fonds
Karrer, Dr. Hans, Brugg
Kronauer, Frl., Dr. U., Stockholm
Mäder, Prof. Dr. E., Aarau

Zuwachs

Bosch Hans, Dr. med., FMH, Kinderarzt, Brugg
Bryner Reinhold, Architekt, Zürich 6
Brucker Ursula, Zürich 7/32
Fritzsche A. F., Dr. ing., Winterthur-Seen
Huber Reinhard, Zürich 8
Killer Dr. A., Gerichtspräsident, Brugg
Lang Gustav A., stud. phil. I, Brugg
Müller-Wirz Ernst, Grenchen
Radnóti Aladar, Dr., Augsburg
Riniker Traugott, Bankprokurist, Brugg
Seiler Walter, Brugg
Trümpler Doris, Uster
Urech J., a. Posthalter, Hallwil
Wiedemer Ernst, Ing., Winterthur
Wiedemer Hans R., Dr. phil., Brugg
Wüthrich Rudolf, Zürich 4

Museum

Tätigkeitsbericht des Konservators (1961)

Während der Vakanzzeit bis zur Amtsübernahme durch den Unterzeichneten am 16. Januar 1961 erledigte Herr V. Fricker die wichtigsten, unaufschiebbaren Arbeiten im Museum. Die Beantwortung liegengebliebener Korrespondenz und allgemeine Ordnungsmaßnahmen in den beiden Büroräumen gehörten zu den ersten Pflichten des neuen Konservators. Indem er bis zum Ende des Berichtsjahres voll für die Gesellschaft tätig war, bot sich Gelegenheit zur allmählichen Einarbeitung in den Museumsbetrieb. Vordringlich schienen die Reorganisation der kleinen, aber nichtsdestoweniger wertvollen Handbibliothek und die Wiederaufnahme des z. T. unterbrochenen Tauschverkehrs mit ausländischen Instituten. Das nachfolgende Literaturverzeichnis zeugt von dem schönen Erfolg dieser Bemühungen. Hervorzuheben sind Geschenke zuhanden der Bibliothek von Dr. A. Gansser †, Prof. Dr. W. Schleiermacher und Dr. R. Wyß. Herrn Ing. Zschokke von der Firma Hunziker AG (Brugg) verdanken wir die Kopie eines kostbaren alten Planes der römischen Wasserleitung zwischen Hausen und Windisch. Sie wurde ins Planarchiv aufgenommen, dessen Neuordnung Frl. Dr. M. Sitterding und Herr O. Lüdin im Januar und Februar zu Ende führten. Es umfaßt gegenwärtig nahezu 1200 Zeichnungen und Pausen, die über eine ausführliche Kartothek leicht zugänglich sind. Im Museumskeller — er dient seit 1958 bekanntlich auch als Magazin für die Kantonale Archäologische Sammlung — wurden die von Dr. R. Moosbrugger begonnenen Umstellungen fortgeführt mit dem Ziel, die alten Bestände aus den Schutthügelgrabungen, welche Frau Dr. E. Ettlinger laufend bearbeitet, bis auf weiteres zweckmäßig unterzubringen. Sie sollen später zu einer typologischen Studiensammlung zusammengezogen werden. Frl. Dr. M. Sitterding katalogisierte die Materialien aus der Campagne Jaberg 1960. — Im März beteiligte sich der Konservator zeitweise an einer Ausgrabung von Prof. Dr. R.